



Text: Ralf Dietrich Fotos: Ralf Dietrich, Frank Schulz

# EINE DEKADE

## Fanø Classics im zehnten Jahr

1998 war aus zweierlei Hinsicht ein besonderes Jahr: Zum einen wurde die Øresundbrücke eröffnet, und damit halbierte sich die Fahrtzeit auf „unsere“ Lieblingsinsel von einem auf den anderen Tag. Zum anderen waren in diesem Jahr ungemein viele Tetraeder-Drachen in der Luft über Fanø zu bestaunen – und was daraus letztendlich resultierte, möchte dieser Artikel beleuchten.

98 also, das Jahr der Tetraeder. Die Firma Kerschwings brachte qualitativ hochwertige Verbinder auf den Markt, Hans Soyka versorgte die Drachenwelt mit einem Bauplan. Niemand ahnte, dass damit ein regelrechter Boom ausgelöst werden sollte, doch das Drachenfest auf der dänischen Nordseeinsel brachte es an den Tag: der Tetra war über Nacht zu einem Selbstläufer geworden. Und egal an welcher Stelle des Strandes man sich auch aufhielt, immer

war mindestens einer dieser wunderschönen Zellendrachen zu sehen.

So lag der Gedanke nahe, im nächsten Jahr, also 1999, all diese Drachen einmal an einen Punkt zu sammeln. Die Idee wurde im Internet zur Diskussion gestellt und aus der damaligen Usenet-Gruppe de.rec.drachen heraus kam der Vorschlag, das Tetratreffen doch gleich noch mit einem Symposium zu erweitern. Das war doch einmal eine Ansage!

Gesagt, getan, 1999 lief das Internationale Tetrameeting Fanø vom Stapel. Bereits zum ersten Symposium fanden zahlreiche interessante Ausstellungsstücke ihren Weg in die Aula der Schule in Nordby. Wie beispielsweise die fünf original Bell-Zellen, die Scott Skinner eigens für diese Veranstaltung aus Kanada mitbrachte. Am nächsten Tag

Initiator Ralf Dietrich fasste 10 Jahre Classics zusammen



Das Symposium war sehr gut besucht

Die Workshopdrachen am Himmel



dann das gemeinsame Fliegen am Strand, und auch hier wurden die Teilnehmer verwöhnt – strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und ein gleichmäßiger, aufländiger Wind. Drachenfliegen kann so schön sein!

## Seniorstart

Das Interesse an dieser ersten Veranstaltung war groß und die Resonanz überwältigend. So lag es nahe, auch im Jahre 2000 etwas für die Freunde historischer Drachen auf die Beine zu stellen. Da ein Tetra-Meeting Jahr für Jahr dann doch ein wenig langweilig geworden wäre, entschied man kurzerhand, jede Saison ein neues Thema in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken – die Fanø Classics waren geboren!

Fortan rückten ein bestimmter Drachen, ein interessanter Drachenbauer oder aber gleich eine ganze Sparte historischer Drachen in den Mittelpunkt des Interesses. Dabei lässt sich die Bilanz der Fanø Classics durchaus sehen – jedes Jahr war mindestens ein Originaldrachen der jeweiligen Epoche in der Ausstellung, 26 Referenten hielten in den vergangenen 10 Jahre spannende Vorträge, Jahr für Jahr wurde ein gewisser Betrag für die Kinderhilfe von Kolumbien gespendet und jedes Jahr waren beim gemeinsamen Fliegen klassische Drachen des jeweiligen Themas in der Luft. Der absolute Rekord an Zuschauerzahlen wurde übrigens 2003, zum Fünfjährigen, aufgestellt. Cody war seinerzeit das Thema, und Detlef Griese gelang das Kunststück, einen Original Cody aus der Zeit um 1900 herum auf die dänische Insel zu bringen. Der Zuschaueransturm war schließlich so groß, dass am Ende Tische und Stühle vor die Türe geräumt werden mussten, um überhaupt Platz für alle Interessierten zu schaffen.

Für das Folgejahr, wir schreiben nun 2004, gilt es, von einem weiteren Meilenstein der Fanø Classics zu berichten. War die Veranstaltung in den ersten fünf Jahren auf zwei Tage terminiert gewesen, wurde nun auf drei Tage ausgeweitet. Der Grund liegt im Rückzug der Drachenfoundation aus der Workshoparbeit. Hatte die Foundation durch viele Jahre hindurch die Drachen-

Die meisten Einsätze als Redner bei den Classics: Achim Kinter



Ein alter Bekannter bei den Classics: Falk Hilsenbek



Christian Kolz referierte über zeitgenössische Lifting-Systeme

## Aktuell

flieger mit wechselnden Workshops namhafter Drachenbauer und -designer verwöhnt, sprangen nun die Fanø Classics ein und boten fortan an einem dritten Tag Workshops zu klassischen Drachen an. So gingen die Jahre also ins Land, und schneller als man denkt sind 10 Jahre mit spannenden Veranstaltungen vergangen.

2008 traf man sich somit zum 10. Mal in der Schule von Nordby. „Manlifter“ war das Thema zum runden Geburtstag – und schon die Ausstellung der Drachen machte Lust auf mehr. Besonderer Blickfang waren die großen Hargrave-Drachen. Ursprünglich wurden deren vier auf einem Workshop gebaut, drei dieser schönen Exemplare fanden schließlich ihren Weg nach Fanø. Neben diesem Urgestein der Kastendrachen zogen zudem ein Lamson-Dreidecker und eine Armada von Kusnetzow-Drachen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Bei den Vorträgen wurde wiederum auf die bewährte Methode – Qualität statt Quantität – gesetzt. Mit einer Ausnahme war kein Vortrag länger als 20 Minuten. Den Anfang machte Ralf Dietrich mit einem kurzen Überblick über 10 Jahre Fanø Classics. Anschließend stieg Achim Kinter direkt in die Materie ein und referierte über die verschiedenen Manlifter-Systeme der vergangenen Jahre. Abgerundet wurde dieser Vortrag durch Christian Kolz, der über die Manlifter-Systeme der Neuzeit sprach. Apropos Manlifter der Neuzeit – diese müssen nicht unbedingt gigantische Ausmaße haben, wie Marcus Erl in seinem Vortrag zeigte. Marcus ist gerade dabei, ein Modell-Manlifting-System an den Himmel zu stellen, und welche Höhen und Tiefen bei solch einem Projekt durchlebt

werden, zeigte sein Vortrag anschaulich auf. Neu auf der Bühne der Vortragenden war Jakob Vels aus Kopenhagen. Jakob referierte über das Leben und Wirken des dänischen Luftfahrtpioniers Ellehammer und zeichnete dabei deutlich die Diskrepanzen auf, die Historiker heute in den Aufzeichnungen der dänischen Ikone sehen. Im Anschluss lud Falk Hilsenbek zu einer Reise nach Frankreich ein. Falk, seines Zeichens großer Bewunderer des französischen Pioniers Lucien Frantzen, zeigte Probleme auf, welche die Franzosen beim Manlifting zu bewältigen hatten. Den Abschluss der spannenden Vortragsreihe bildete Detlef Griese. Detlef zeigte original Filmausschnitte von teils waghalsigen Manlifting-Versuchen. Übrigens – einige der Vortragenden bemerkten zu Recht, dass „Manlifting“ eigentlich der verkehrte Ausdruck sei, denn oftmals wurden Frauen und Kinder in die Körbe unter den Drachen gesetzt.

## Workshop

Am nächsten Tag dann setzten sich die Fanø Classics mit dem Workshop fort. Dieser lag auch in diesem Jahr in den Händen des bewährten Teams Michael von Rockenthien und Frank Schulz. Die beiden Drachenfreunde hatten sich für das zehnjährige Jubiläum etwas ganz Besonderes ausgedacht und boten den Teilnehmern den sogenannten

Stolze Erbauer der Perkins-Drachen



Perkins-Drachen als Bausatz an. Letzterer gilt als erster Manlifter-Drachen in der Geschichte der USA. Gegen eine kleine Spende für die Kinderhilfe von Kolumbien konnten sich die Teilnehmer des Workshops zudem einen Stempel der Originalaufschrift des ursprünglichen Drachens auf das Segel machen. 160 Euro sind so zusätzlich in die Kassen der Kinderhilfe geflossen.



**Zwei Kusnetzow-Drachen fanden ihren Weg nach Nordby**



**Voller Einsatz beim Workshop**

## Flugtag

Der Samstag bildet traditionsgemäß den Abschluss der Classics mit dem gemeinsamen Fliegen. Irgendwie mussten die Veranstalter einen Draht „nach oben“ gehabt haben, auf jeden Fall war das Wetter einfach nur perfekt. Strahlender Sonnenschein und ein auflandiger Wind versprachen ideales Flugwetter für Baumwolle. So war es nicht weiter verwunderlich, dass schon nach kurzer Zeit alle Formen von Manlifter-Drachen den Himmel über Fanø Bad zierten. Insbesondere die am Tag zuvor im Workshop hergestellten Perkins-Drachen weckten große Aufmerksamkeit, denn es ist schon ein toller Anblick, 18 dieser wunderschönen Drachen gleichzeitig am blauen Himmel sehen zu können. Mit einem glück-

lichen Lächeln aller Beteiligten neigten sich so ein wunderschöner Tag und eine hervorragend gelungene Veranstaltung ihrem Ende entgegen.

## Ausblick

Auch im nächsten Jahr werden die Fanø Classics wieder im gewohnten Rahmen über drei Tage hinweg angeboten werden. Das Thema dann: Das Observatorium in Lindenberg. Hierzu haben sich schon jetzt keine geringeren als Werner Schmidt und Walter Diem angesagt, die Experten schlechthin auf diesem Gebiet.

Weitere Infos zu der diesjährigen Veranstaltung sowie zu den Classics 2009 finden sich auf: <http://www.classic-kites.org>.

Übrigens: Quasi als Geburtstagsgeschenk kam ein Buch über die vergangenen 10 Jahre der Classics auf den Markt. Das 230 Seiten umfassende Werk in A4 zeigt zum einen auf mehr als 120 Farbseiten Bilder der vergangenen Veranstaltungen. Der zweite Teil bietet Platz für Baupläne, Skizzen und Patente der behandelten Drachen. Erhältlich ist das Buch „10 Jahre Fanø Classics“ im Onlineshop der **KITE & friends**.

ANZEIGEN ▼